Another Ending

DracoxHerm

Von debo-chan

Kapitel 1: In der Höhle des Bösen

Wütend starrte sie in seine eisblauen Augen, die gefährlich aufblitzten während sie den Zauberstab in ihrer Hand fixierten.

„Wag es nicht Granger! Oder ich Sorge persönlich dafür das du elendiges Schlammbhut verrecken wirst.“ Hermine lachte höhnisch. Harry und Ron mussten inzwischen in der Nähe sein. Sie waren dieses Jahr nicht zurück nach Hogwarts gekommen, sondern hatten sich auf die Suche nach den Horcruxen gemacht und genau hier musste sich der letzte befinden.

„Als ob du auch nur einer Fliege etwas zuleide tun könntest,“ ihre Stimme nahm einen verbitterten Ton an. „Du hattest doch auch nicht genügend Mumm als du Dumbledor töten solltest.“

Draco schnaubte verächtlich. „Dreckiges Schlammbhut. Du weißt gar nicht was auf dem Spiel steht!“

„Oh doch, das weiß ich! Also geh mir lieber aus dem Weg bevor ich dich in die Hölle befördern muss!“

Er lachte laut. „Du kannst mir nichts anhaben, du liebst mich!“

Vollkommen baff starrte sie ihn an. Was erlaubte sich dieser hochnäsige möchte gern Fiesling.

„Da bist du sprachlos, was?“

„Wenn du mich bitte entschuldigen würdest...“, sie ging langsam auf ihn zu. In ihren Augen funkelte es seltsam. Dann spürte Draco ihre casmirweiche Hand auf seiner kühlen Wange.

Überrascht musterte er sie. Ihre haselnussbraunen Augen leuchteten und ihre roséfarbenen vollen Lippen lächelten ihn verführerisch an. Hermine wollte am liebsten laut lachen. So verwirrt hatte sie ihn noch nie gesehen. Sie musste den letzten Horcrux zerstören damit Harry den dessen Name nicht genannt werden darf endgültig vernichten konnte. Hermine biss sich auf die Lippe und sah ihn verlegen an.

„Woher weißt du was ich für dich fühle?“ Er riss seine Augen ungläubig auf als er ihre weichen Lippen auf seinen spürte. Er hatte sie nur mit seiner Aussage ärgern, reizen wollen. Konnte sie wirklich das empfinden, was er ihr vorgeworfen hatte?

Hermine wollte sich ihm entziehen, doch plötzlich presste er sie gegen die feuchte Felswand und hielt sie an seinen Handgelenken fest. Sie versuchte sich aus seinem Griff zu befreien, aber er drückte so feste zu, das ihr der Zauberstab aus der Hand fiel.

„Verkauf mich nicht für dumm, Schlammbhut!“ Er lächelte spöttisch. „Ich gebe zu, beinahe hätte ich dich durchgelassen, ich war einfach zu überrascht.“

Hermine sah ihn plötzlich so verzweifelt an, das er seinen Griff lockerte. Eine Träne rollte über ihre Wange. Er spürte das Verlangen sie in den Armen zu halten und zu beschützen. Aber wieso?

Herm fuhr sich mit ihrer Zungenspitze über ihre Lippe. Sie konnte ihn immer noch schmecken.

„Ich will dir wirklich nicht wehtun,“ sagte sie und sah ihn traurig an, dann wanderte ihr Blick über seine Schulter und blieb an etwas hinter ihm haften. Zu spät wollte er sich umdrehen, da hatte Ron ihm schon einen Fluch aufgehalst. „Herm, alles in Ordnung? Was hat dir dieser Mistkerl angetan? Ich bring...“- „Schon okay Ron!“, unterbrach sie ihren in Rage geratenen Freund. „ich hätte es auch ohne euch geschafft, aber so ging es schneller. Habt ihr den vorletzten Horcrux zerstört?“ Sie wandte sich an Harry der nachdenklich auf den bewusstlosen Draco starrte. Er nickte stumm. „Lasst es uns zu Ende bringen,“ sagte Hermine, die nur schwer ihren Blick von

Draco losreißen konnte. „Wir sollten ihn mitnehmen,“ meinte Harry der Hermines verzweifelten Blick bemerkt hatte. „Voldemort würde ihn sofort töten wenn er ihn finden würde. Er hat nicht zum ersten Mal versagt.“ Hermine zuckte zusammen als Harry den schrecklichen Namen über seine Lippen brachte. Dann nickte sie. Rons Proteste ignorierten die andern beiden, die zusammen anfangen Draco zu tragen. Plötzlich standen sie vor einer riesigen, steinernen Tür. „Hier müssen wir wohl durch. Das letzte Hindernis bevor wir den Horcrux erreichen!“

„Was müssen wir tun, Herm?“, fragte Ron. Hermine ließ ihre Finger über die hyroglyphenartige Schrift gleiten. Ihre Hand stoppte vor einer engen Öffnung. „Jemand muss seine Hand durch dieses Loch stecken und versuchen den Schlüssel zu bekommen, dürfte so schwer nicht sein.“

„Ist es aber, du Möchtegern-Emanze!“ Hermine lief ein eiskalter Schauer über den Rücken.

„Reiz mich nicht oder ich hetze dir Crucio an den Hals.“

Draco lächelte sie nur höhnisch von der Seite an. „Danke für diesen liebevollen Krankentransport, wäre doch nicht weiter nötig gewesen...“ „Langlock!“, brüllte Hermine und zielte mit ihrem Zauberstab auf Draco der sofort wütend verstummte. Ron lachte auf, doch im nächsten Moment schwieg auch er. Hermine stand ihm wütend gegenüber. „Ron, sei still! Du weißt wie ernst unsere Lage ist!“ Ron schien zwar ebenfalls erzürnt zu sein nickte aber. Harry starrte nur stumm auf das Loch in dem Felstor, dann machte er Hermines Zauber mit denen die beiden Jungen belegt worden waren rückgängig.

„Wieso ist es schwer an die Schlüssel zu kommen Malfoy? Was weißt du?“ Doch der Blonde lächelte nur und tat so als hätte er nicht verstanden, was er gefragt worden war. Als Hermine ihn jedoch finster anstarrte und Funken aus ihren Augen zu sprühen schienen, brach er sein Schweigen. „Warum sollte ich euch das jetzt verraten? Was hätte ich davon?“

Hermine griff ihn an seinem schwarzen Umhang und zog den Kragen enger. „Wir würden dich verschonen Malfoy!“ „Sei still Schlammblut oder ich hetzte die Lord Voldemort an den Hals!“ Hermine zuckte erneut bei diesem Namen zusammen und Malfoy brach in schallendes Gelächter aus.

Hermine schnaubte verächtlich, nachdem sie sich gefasst hatte. „Was willst du eigentlich Frettchen? Du traust dich selber nichts, also musst du jemand anders vorschicken um die Drecksarbeit zu erledigen oder wie?“

Dracos Körper spannte sich an. „Frettchen? Das sagt eine dreckige Schlammblüterin zu mir? Drecksarbeit, das passt ja!“ Hermine wollte etwas erwidern, als Harry

dazwischen fuhr.

„Herm! Es reicht! Draco, sag lieber warum es schwierig ist an die Schlüssel zu kommen oder du wirst es noch bereuen!“

Draco grinste. „In Ordnung!“

„In Ordnung? Einfach so, plötzlich, auf einmal? Ohne Grund?“ Hermine starrte den Blondhaarigen vollkommen überrascht an. „Ja, vor dem Goldjungen habe ich noch ein Quäntchen Respekt...im Vergleich zu gewissen anderen Personen.“ Bei den letzten Worten blickte er sie unverwandt an. In Herm begann es zu brodeln, dennoch riss sie sich zusammen, atmete tief durch und ignorierte den bissigen Kommentar des Deatheaters. „Hinter der Tür befindet sich ein einseitiger Portschlüssel.“

„Was ist das?“, fragte Ron, der immer noch leicht beleidigt zu sein schien.

„Der einseitige Portschlüssel transportiert eine Person sobald diese mit dem Portschlüssel in Berührung kommt an einen Ort und löst sich dann auf. Das heißt, diese Person kann nicht mehr zurück hier her. Da mein Lord nicht dumm ist, wird er sich etwas geniales eingefallen haben lassen, damit diese Person nicht apparieren kann,“ erklärte Draco und in seinen Funkelte es freudig.

„Wir sollte ihn durchgreifen lassen,“ schlug Ron vor. Doch Harry schüttelte den Kopf.

„Wenn er uns belogen hat, könnte er einfach mit dem Schlüssel apparieren. Außerdem scheint er zu wissen wo sich der letzte Horcrux befindet.“ Ron seufzte laut.

„Harry du musst gegen du weißt schon wen kämpfen. Herm, ich will auf keinen Fall, dass du zu Schaden kommst. Das könnte ich mir nie verzeihen.“ Er räusperte sich und wirkte plötzlich schrecklich blass und grünlich um die Nase herum. Herm traten Tränen in die Augen. Was würde Ron dort erwarten? Sie hatte solche Angst. Ron hob langsam seine Hand, doch bevor er sie durch den Fels stecken konnte, lief ihm Hermine in die Arme und schluchzte leise. Sie konnte die Tränen einfach nicht mehr zurück halten. Ron musste lächeln. Sanft strich er über das haselnussbraune Haar der Freundin. „Es kann sein, das es das letzte Mal ist, dass wir uns sehen,“ sagte er betont ruhig und gelassen. Hermine nickte und wischte die Tränen hinfort. „Ich liebe dich Herm!“ Vollkommen überrascht starrte sie ihn an, genauso wie Draco und Harry. Er küsste sie auf die Lippen und fast im selben Moment war er verschwunden. Ungläubig fasste sich Herm an die Lippen. Der Kuss war so leicht wie eine Feder gewesen, dennoch verwirrte er sie vollkommen.

„Okay, Herm. Ich hol jetzt den Schlüssel,“ hörte sie Harry sagen, als sie plötzlich einen Schatten vorüber huschen sah. „Harry schnell! Hier wimmelt es nur so von Inferi!“

wer lieb wenn ihr mir schreibt wie ihr es findet^^

is nicht viel...jaja, -- ich weiß

aba ich wollt erst ma schaun wie groß das interesse wäre^.^

für alle fehler entschuldige ich mich schon einmal *hüstel* :)

glg debo^^